Und seltsame, süße Liebesgesänge.
Speisen und Früchte locken, es winken
Juwelenbesetzte Pokale zum Trinken.
Und plötzlich wirft hin sich auf beide Knie
Der Sohn der Wüste vor Dorothy:
„Hier, nimm diesen Trank, du schimmernde Blüte,
Und sag mir mit alles verzeihender Güte,
Daß du meine Kühnheit mir vergibst!
Ich liebe dich! Sag mir, daß du mich liebst!!"
Da war es um Dorothy plötzlich geschehen,
Sie hat ihm ganz tief in die Augen gesehen
Und trank den Pokal und sagte: „Du Schlimmer!" . . . .
Dann wurd' sie bewußtlos. – – – – – In ihrem Zimmer
Am nächsten Morgen, die Sonne schien hell,
Erwachte sie wieder im „Grandhotel".
War das nur ein Traum? Sie atmete tief . . . .
Doch nein! Was liegt da – das Weiße? Ein Brief?

Sie liest ihn . . . . Was steht da – Nota – oh Schreck:
„Für Dorothy Wilson aus Winnipeg."
Entführung bei Nacht – hin hoch zu Roß,
Zurück per Auto — zum „Wüstenschloß"
Mit Löwengebrüll und Hyänenschrei'n
Durch Mohammed Ali beim Mondenschein,
Mit Obst und Getränk und Liebeserklärung . . . .
Einhundert Pfund in englischer Währung.
Mit allerergebenster Devotion,
Immer zu Diensten . . . . Cook und Sohn."
Da hat Miß Dorothy bitter gelacht:
Das alles war also von Cook nur gemacht?
Die Liebe – der Mondschein – die Eskapade?
Wie schade!!! . . . . . .

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id368358402-19280500/48 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT